Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 37

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

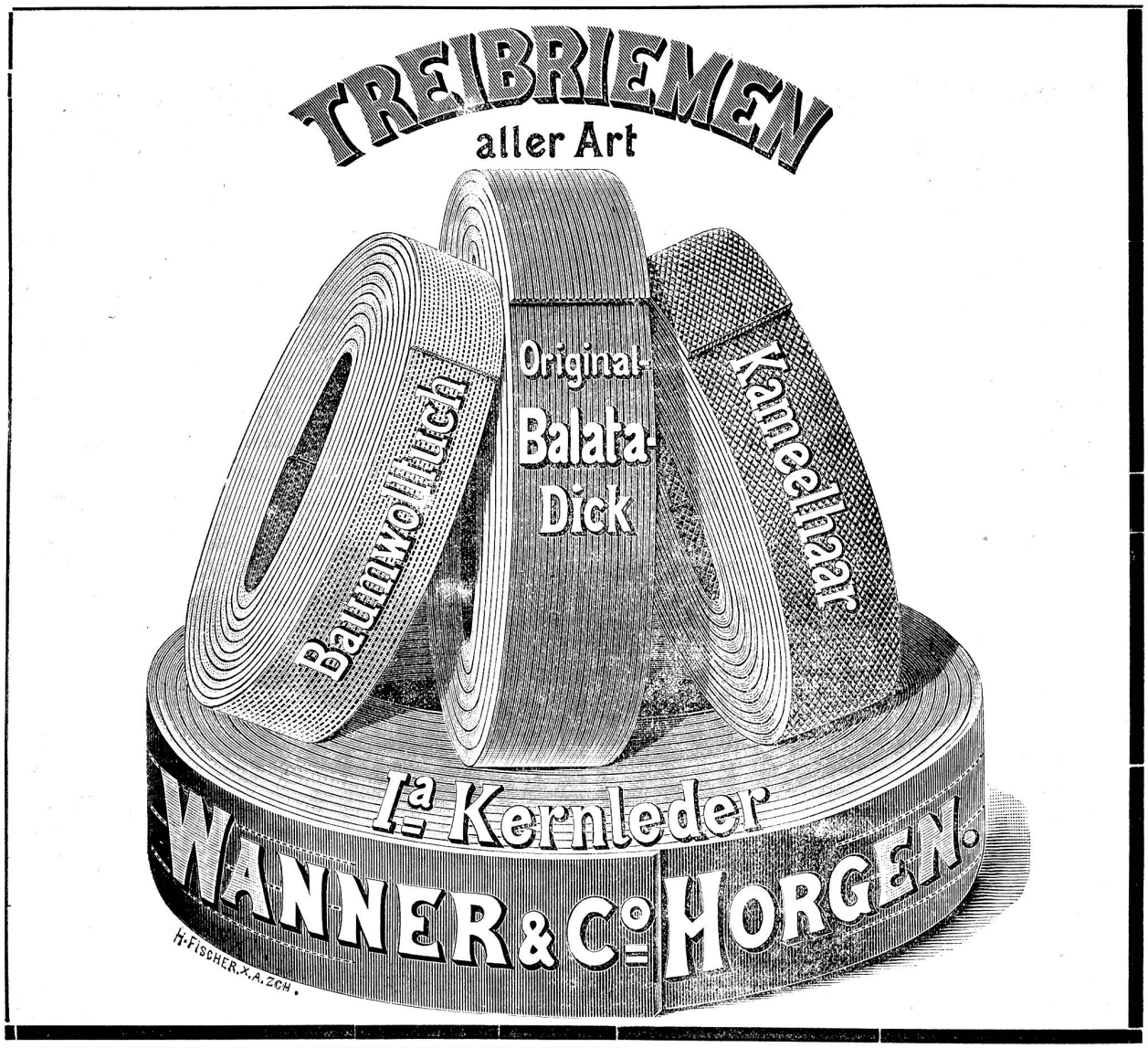
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Beznau. Man entnimmt den „Aarg. Nachr.", daß die Elektrizitätsgesellschaft „Motor" in Baden den Bau eines großen Elektrizitätswerkes bei Beznau an der Aare endgültig beschlossen hat. Der bauliche Teil der Anlage wurde dem als Wasserbautechniker bestbekannten Prof. Konrad Zschokke übertragen. Er besteht im wesentlichen in der Anlegung eines gewaltigen Stauwehres quer durch die Aare senkrecht zu deren Lauf oberhalb Böttstein, wo der Strom durch die Aufnahme von Limmat und Reuß besonders stark ist. Der zweite Teil der Bauanlagen ist der Kanal, über den in schiefer Richtung die Turbinenhäuser hingestellt werden. Der vollständige Ausbau des Werkes wird nach und nach erfolgen und sich dem Bedarf an Kraft anpassen. Die Anlage ist für 10,000 Pferdekräfte berechnet. Der maschinelle Teil wird zunächst nur für 5000 ausgebaut. Die elektrischen Einrichtungen wird die Firma Brown Boveri & Cie. besorgen.

In Stein a. Rh. plant man die Errichtung eines Elektrizitätswerkes. Wie der „Grenzbote" meldet, beabsichtigt ein dortiges Konsortium, veranlaßt durch den vermehrten Kraftbedarf verschiedener Industrieller, Kostenvoranschläge für die Erstellung eines Elektrizitätswerkes anfertigen zu lassen. Neben der Abgabe von Kraft soll auch die Abgabe von Licht an die Gemeinde und Private ins Auge gefaßt sein. Bereits sind die nötigen Erhebungen von den Herren Gebr. Henke und Oberstlieutenant Büel begonnen worden.

Elektrische Bahnen. Das Elektrizitätswerk Wangen-Bannwyl übt auf die Bahnbestrebungen des Oberaargaus, des Jura und Emmentals einen befruchtenden Einfluß aus. Wie „Oberaargauer Tagblatt" hört, sind eine ganze Reihe Bahnen für die Einführung des elektrischen Betriebes in Aussicht genommen. Namentlich dürften folgende Linien in ernste Erwägung fallen: 1. Solothurn-Münster. 2. Solothurn-Burgdorf. 3. Ramsey-Sumiswald-Huttwyl. 4. Huttwyl-Langenthal. 5. Langenthal-Bannwyl-Oehnsingen. 6. Oensingen-Balsthal. 7. Balsthal-Liestal. 8. Herzogenbuchsee-Solothurn. 9. Herzogenbuchsee-Kirchberg. 10. Wangen-Herzogenbuchsee. 11. Wangen-Wiedlisbach-Solothurn. 12. Balsthal-Gänsbrunnen.

Das neue Elektrizitätswerk an der Worblen bei Bolligen (Bern), den HH. Jörg u. Burkhardt gehörend, gibt Kraft ab nach Bolligen, Ostermundingen, Deißwyl, Habstetten. Ostermundingen hat neben einer schönen Zahl von Privatabonnements sechs Gemeindelampen im Dorfe, die vorletzten Samstag abend zum erstenmale brannten. Auch die Metzgereien und Wirtschaften wurden Samstags zum erstenmale elektrisch beleuchtet. Die Straßenlampen „holderten" noch hie und da. Die Lichtabgabe in die Privathäuser beginnt nächstens.

Elektrizitätswerk Soubey-Ocourt. Die sehr gut be-

suchte Gemeindeversammlung Pruntrut genehmigte einstimmig das Projekt für die Elektrizitätsunternehmung bei Soubey-Ocourt und bewilligte die der Gemeinde zugemutete Aktienbeteiligung im Betrage von 200,000 Fr.

Ueber dies Projekt schreibt man dem „Winterth. Landbote": Nachdem die Freiberge und das St. Immerthal sich durch das Elektrizitätswerk La Goule am Doubs Kraft zu gewerblichen Zwecken und Licht verschafft hatten, wollten die Städte Puntrut und Delsberg nicht zurückbleiben. So entstand das Projekt einer zweiten Kraftgewinnungsanlage am Doubs, unterhalb der erstgenannten, und zwar bietet dasselbe ein besonderes Interesse, weil bei Soubey eine Stauwehr errichtet und das zu benutzende Wasser, in einer Menge von 6—8 Kubikmeter per Sekunde, durch einen nahezu 4 km langen Tunnel unter jenem als Clos du Doubs bekannten, auf dem linken Ufer liegenden, aber noch zur Schweiz ge-

Neues Wasserwerk in Näfels. Den Gebr. Gallati, mechanische Dreherei und Schreinerei in Näfels wurde die Concession erteilt zur Errichtung einer Wasserwerksanlage am Mühlebrunnen. Es wird dadurch eine Kraft von 20 Pferdestärken nutzbar gemacht und soll die Arbeit sofort in Angriff genommen werden.

Neues Wasserwerk. Gebrüder Fischer, Cigarrenfabrikanten in Triengen, Kt. Luzern, beabsichtigen an der Suhre unterhalb Triengen ein Wasserwerk (Kraftanlage) zu erstellen.

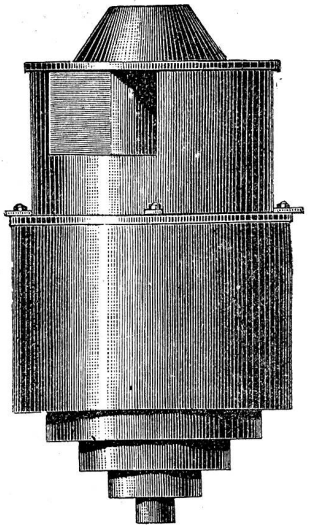
Die Pläne einer elektr. Straßenbahn von Bellinzona nach Grono im Misox sind vom Bauamt genehmigt worden. Die Kraft liefert die Calancasca.

Die elektrische Beleuchtung der Eisenbahnwaggons von der Radachse derselben aus, ist versuchsweise auf der Strecke zwischen Chicago und Los Angeles eingeführt; dieselbe ist 2509 Meilen lang. Nach einer Mitteilung des hörenden Bergkopf von Epiquerez hindurch nach Ocourt unterhalb St. Ursitz geführt werden soll. Durch diesen Durchstich gewinnt man einen Niveauunterschied von 55 Metern zwischen der Ausmündung des Tunnels und dem Doubs, mithin einen recht schönen Wasserfall. Bei Ocourt soll das Elektrizitätswerk angelegt werden, welches 2750 Pferdekräfte bei 5 Sekundenmetern und 3850 bei 8 liefern würde. Vom Ufer des Doubs werden zwei Linien ausgehen, die eine direkt nach Pruntrut, die andere nach Delsberg. Im Projekt ist bereits auch die Abgabe von Kraft zum Betrieb von Eisenbahnen vorgesehen. Sobald die beiden Städte eine genügende Aktienbeteiligung beschlossen haben, wird definitiv zur Bildung der Gesellschaft geschritten, die das Unternehmen ausführen und in der ein von Escher Wyß u. Cie. in Zürich, Alioth von Münchenstein und den Ingenieuren Froté u. Westermann in Zürich gebildetes Konsortium die leitende Stelle einnehmen wird. Delsberg hat am Sonntag eine Aktienbeteiligung von 200,000 Fr. beschlossen, Pruntrut wird nachfolgen. Das aufzubringende Kapital beträgt 3,300,000 Fr.

Patentbureau von H. & W. Pataky, Berlin, erzeugen sämtliche Achsen des Zuges zusammen eine Leuchtkraft von 4928 Normalkerzen. Diese Lichtstärke ist mehr als genügend um nicht nur sämtliche Abteile der Personenwagen mit Licht zu versehen, sondern auch die Signallampen für die Lokomotive und den Schlußwagen des Zuges zu speisen.

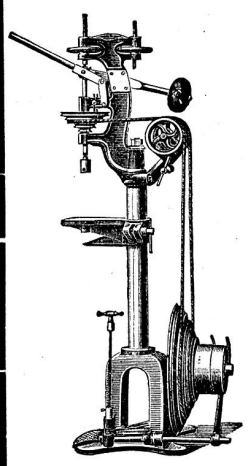
Der verbesserte Staubsammler „Boreas"

D. R. G. M.



Fast alle Branchen haben heutzutage mit dem lästigen Feind, dem Staub, zu kämpfen. In manchen Betrieben ist derselbe nicht nur arbeits- und verkehrsstörend, sondern sogar gesundheitsschädlich. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Gewerbetreibenden, der mit Staub zu kämpfen hat, ihn auf möglichst praktische und billige Weise zu sammeln, sei es um ihn seines Wertes halber wieder verlustlos zu erlangen, oder sei es, um ihn seiner Schädlichkeit halber gesammelt zu vernichten.

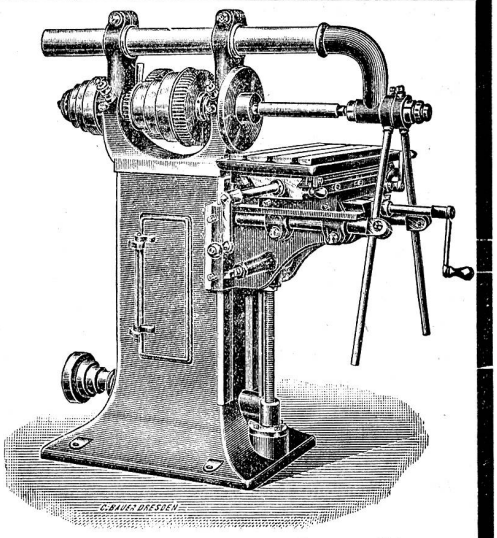
Um diesen Zweck zu erreichen, waren die bisher benützten Mittel mannigfaltigster und oft primitivster Art. Unförmliche Staubkammern von kolossalen Dimensionen waren



SCHUTZ-MARKE

Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen, eigener patentirter unüberroffener Construction.

SCHUTZ-MARKE



Dresdener Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 2230 a